

www.ev-kirche-bn.de

Unser Brief



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 156 – Juni bis August 2015



**Senioren
in der Gemeinde**



Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	16	Zum Tode von Rainer Kreutz
3	Vorwort	18	Unsere Gottesdienste
4	Gemeindefest	20	Menschen in unserer Gemeinde: Der Nicht-Wähler
5	Senioren in der Gemeinde	23	Betreuung von Menschen mit Demenz
6	Das Alter: Ein Paradigmenwechsel	24	Armenien 1915
8	Altenseelsorge neu geordnet	28	Kindersingfest
9	Such Dir ein Ehrenamt	29	Bauernhof-Wochenende
11	Seniorenheim in Bad Nauheim	30	Kinderseite
12	Neues aus dem KV	34	Freude und Leid
14	Kirchenmusik	35	Wohin kann ich mich wenden ...

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Anwalts Haus Bad Nauheim, Einklang, Sanitätshaus Winter, Bach-Akustik, Taunus-Apotheke,
Diakoniewerk Elisabethhaus, Nowak&Peichl GmbH, Wohnungsbau Bad Nauheim

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim,
Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch, T. Zingel

Fotos: U. Becke, H. v. Prosch, T. Leichtweiß, R. Reitz, L. Schwedler

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2015

Titelseite: Gesellschaft für diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau mbH
Rückseite: am Strand bei Århus, Dänemark



Liebe Gemeinde,

Sie kennen das sicher alle: ein Kind lernt laufen. Es rollt sich vom Bauch auf den Rücken und steckt fest. Es kommt nicht wieder auf den Bauch zurück. Dann wird es von Mama, Papa oder einem anderen Erwachsenen wieder auf den Bauch gedreht und zack - schon dreht es sich wieder auf den Rücken und das Ganze geht von vorn los. Dann endlich klappt es mit dem Krabbeln . Endlich raus aus der motorischen Sackgasse und aus eigener Kraft sich fortbewegen. Was für ein Glücksgefühl! Nach und nach weitet sich dann der Bewegungsradius aus. Es wird sich an allem hochgezogen, was greifbar ist und irgendwann steht der kleine Mensch stolz auf seinen beiden Beinchen und läuft strahlend los. Und doch: Ohne die Hilfe der Eltern, Geschwister, Großeltern oder anderer Menschen, die es aufgefangen haben, die es an der Hand gehalten haben, hätte das Kind sehr viel länger gebraucht, um laufen zu lernen. Wie wichtig ist es, dass da jemand ist, der die Tränen trocknet und neuen Mut zuspricht, wenn das Kind hingefallen ist.

Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11-12)

Viele Jahre ist das Laufen dann selbstverständlich für uns. Wir denken nicht mehr darüber nach, welcher Fuß zuerst nach vorn gesetzt wird. Allenfalls versuchen wir im Sport unsere Geschwindigkeit zu steigern oder durch Laufen einen Ausgleich zur Schreibtischarbeit zu haben. Doch irgendwann kommt der Zeitpunkt, dass das Laufen wieder mühseliger wird. Wackeliger, etwas unsicher

– so ähnlich wie beim Kleinkind. Vielleicht müssen wir das Laufen sogar neu lernen. Gehhilfen ermöglichen uns auf eigenen Füßen zu laufen, wenn auch viel langsamer, um ein Stück Selbständigkeit zu bewahren.

Manchmal kommt aber auch der Punkt, an dem allein nichts mehr geht. Dann brauchen wir Hilfe von anderen. Jemanden, der uns stützt oder im Rollstuhl schiebt. So auf andere angewiesen zu sein, ist nicht immer einfach. Und doch zeigt sich genau hier etwas, was unser Leben von Beginn an ausgemacht hat: Niemand von uns kann allein durchs Leben gehen. Immer wieder brauchen wir andere, die uns auffangen, die uns stützen. Wir brauchen andere Menschen. Und wir brauchen Gott mit seinen Engeln. Oft erkennen wir die Engel erst im Nachhinein. Als das Kind hinfiel, war einer da und hob es wieder auf. Als ich den Boden unter den Füßen verlor und allein keinen Schritt weiter konnte, da war jemand, der mich auffing, der mich stützte und mir Mut zusprach: Mach weiter! Du schaffst es!

Auf den eigenen Füßen zu stehen und los zu laufen ist und bleibt eine Aufgabe, das ganze Leben hindurch. Da ist es gut zu wissen, dass da einer ist, der mit uns geht, der uns seine Engel an die Seite stellt, die uns stützen und auffangen. Von der Kindheit bis ins hohe Alter.

Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11-12)

Ihre Pfarrvikarin Meike Naumann

Einladung zum

Gemeindefest



Sonntag, 13.9.2015, 10 bis 17 Uhr

10.00 h Familiengottesdienst, Dankeskirche

Im Anschluss findet wieder unser vielseitiges Fest rund um die Dankeskirche statt mit reichhaltigen Unterhaltungsangeboten für Groß und Klein.

Zu unserem Gemeindefest sind Sie recht herzlich eingeladen, gleichzeitig erbitten wir freundlich Ihre Mithilfe bei

- Aufbau (Sonntag, ab 8.00 h) und Abbau (ab 17.00 h) oder
- Kaffee- und Kuchenausgabe (13.00 – 15.00 h od. 15.00 – 17.00 h) oder
- Spülmobil, Grill oder Getränkestand (jew. für 1 ½ Std. ab 10.30 h)
- oder in Form einer Kuchen- oder Salatspende.

Wenn Sie mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir freuen uns und bedanken uns, dass Sie zum Gelingen unseres Gemeindefestes beitragen.

Für Rückmeldungen, Angebote, Fragen wenden Sie sich an das Gemeindebüro (06032 - 2938, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de).



Senioren in der Gemeinde

Aufgabe für Gegenwart und Zukunft

Senioren von heute sind ‚alterslos‘, aktiv und interessiert. Sie leben ihr bisheriges Leben so gut sie körperlich und geistig fit sind, wollen mitreden und gehört werden, pflegen ihre Interessen. Wer vorher im Kirchenleben aktiv war, wird es bleiben zum Beispiel im Kirchenvorstand, in der Kantorei, in diversen Kreisen.

Andere nehmen sich im Ruhestand mehr Zeit für die ehrenamtliche Arbeit. Wer dann im hohen Alter - das Durchschnittsalter in den Pflegeheimen ist 87 Jahre - nicht mehr selbstständig leben kann oder ein Pflegefall ist, benötigt gerade dann Zuspruch und Aufmerksamkeit.

Wir widmen uns deshalb in diesem Heft der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde. Eine Aufstellung der großen Alten- und Pflegeheime in Bad Nauheim soll einen ersten Überblick über das Angebot geben und Ansprechpartner bzw. Internetseiten zur Erstinformation nennen. Wir erheben dabei aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Außerdem haben wir die kirchlichen Kreise zusammengestellt, die sich regelmäßig oder projektbezogen treffen:

- ✓ Frauengesprächskreis (mittwochs 14-tägig)
- ✓ Friedensgebet (montags)
- ✓ Hauskreis
- ✓ Arbeitskreis Brot für die Welt
- ✓ Eine Welt Kreis
- ✓ Montagsforum
- ✓ Ökumenischer Senioren-Nachmittag
- ✓ Kirchenmusik



Der Gemeindegarten: Ein generationenübergreifendes Angebot

Das Alter – ein Paradigmenwechsel Aktivität statt Rückzug fordert neue Ideen

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es eine Auseinandersetzung an den Universitäten darüber, wie geglücktes Altern auszusehen habe, nicht im biologischen, sondern im sozialen Kontext.

Die Disengagement-Hypothese hob hervor, der Prozess des Alterns sei dann geglückt, wenn sich der Mensch allmählich aus allem Engagement, aus seinem bisherigen Kontext zurückzöge und sich dabei auch aus manchen menschlichen Bindungen löse. Demgegenüber vertrat die Aktivitätstheorie die Auffassung, dass der alte Mensch vor allem aktiv sein und bleiben müsse, ja durchaus auch ganz neue Aktivitäten ergreifen müsse, um dem natürlich-biologischen Abbau im Alter erfolgreich entgegenzutreten - solange das möglich sei, um so erfolgreich zu altern.

Dieser akademische Streit ist im realen Leben längst faktisch entschieden. Best Ager, wie Senioren mit einem eigentlich aus der Welt von Vermarktung und Werbung stammenden Begriff bezeichnet werden, tummeln sich im Fitnessstudio, reisen um die Welt, kleiden sich so jung wie es eben geht und trotzen als vereinter Seniorenverband der Biologie. Der Verfasser dieser Zeilen kann das seit Vollendung des 60. Lebensjahres noch viel besser nachvollziehen und existenziell verstehen.

Haben wir als Kirche diese Option einer ganzen Generation begriffen oder nicht vielmehr völlig verschlafen? Noch

vor 30 Jahren waren die Seniorenachmittage unserer Kirchengemeinden überfüllte Veranstaltungen, Pflichtprogramm gleichsam beim Übergang in den Ruhestand. Zum Alter gehörte eben nach übereinstimmender Auffassung der Übergang zum Beschaulichen, Andächtigen, oder - wie es hieß - „mit dem Alter kommt der Psalter“.

Nun erleben wir aber gerade in den klassischen Seniorenveranstaltungen eines normalen Gemeindeprogramms eine zunehmend gähnende Leere, zumal bei denen, die in regelmäßiger Folge angeboten werden. Das gilt eben mittlerweile im Seniorenbereich genauso wie in den jüngeren Altersbereichen. Punktuelle Projekte locken Neugierige ein, die für ein Wochenende fasten, malen, meditieren möchten, aber eben nicht regelmäßig rund durch den Jahreslauf hindurch. Das gilt dann auch im Kinderbereich, wo sonntäglich angebotene Kindergottesdienste längst mangels Interesse abgeschafft wurden.

Wir könnte und sollte denn nun ein Programm für Senioren in unserer Kirchengemeinde aussehen? Vor einigen Jahren hatten wir eine erfolgreiche Podiumsveranstaltung organisiert, in der Menschen aus verschiedenen Bereichen unserer Stadt über ihr persönliches Erleben auf dem Weg ins Alter sehr authentisch berichteten und sich den Fragen des Publikums stellten.

Denkbar wären in diesem Kontext auch getrennte Gesprächsangebote für



Männer und Frauen, bei denen sowohl der biologisch-medizinische Kontext des Alters wie auch rechtliche Fragen zur Sprache kommen, aber eben auch die Vielfalt von Kontaktmöglichkeiten für diese Generation in unserer Stadt. Zu überlegen wäre auch eine Ideen- und Hobbybörse, in der Menschen ihre Hobbies darstellen, sich damit ver-

netzen oder auch anderen praktische Hilfe anbieten, wie Kinderbetreuung oder Heimwerkertätigkeit. Auf jeden Fall gilt es, Menschen schon vor der Ruhestandsschwelle zu erreichen, ihre Neugier zu wecken und auf ihre Fragen einzugehen.

Dr. Ulrich Becke

Anzeige

BACH AKUSTIK

Ihr Hörgerätefachgeschäft in Bad Nauheim & Karben

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen von Hörgeräten
- Hörschule
- Hörtherapie & Hörtraining
- Tinnitus-Versorgung

BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 0 60 32-349 15 50

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 0 60 39-9 37 91 30

Christian Bach

Hörgeräteakustikmeister • Audiotherapeut • Hörtrainer • Tinnitus Retrainer

info@bach-akustik.de • www.bach-akustik.de

Altenseelsorge neu geordnet

Seit Januar 2015 haben die Gemeindepfarrer die Seelsorgearbeit in den Seniorenheimen der Stadt übernommen. Die hauptamtliche Stelle war gestrichen worden. Das hatte für großen Unmut bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen und den Sozialabteilungen in den Alten- und Pflegeheimen gesorgt. Für die Häuser des Diakoniewerks (Elisabethhaus, Propst-Weinberger-Haus, Wiesenhaus) ist Pfarrer Rohleder zuständig, in das Wohnstift Äskulap geht Frau Pfarrerin Pieper, die Seniorenresidenz ‚am Kaiserberg‘ betreut Pfarrer Böhm und die Seniorenresidenz ‚im Park‘ Pfarrer Dr. Becke. Seine erste Resonanz ist: „Schön, dass wieder ein Pfarrer kommt“, sei allenthalben zu hören gewesen. „Ganz besonders überrascht und erfreut waren wir über die Hilfsbereitschaft der Freien Träger, uns zu unterstützen. Die Sozialen Dienste schätzen die kirchliche Arbeit sehr.“ Becke sieht in der qualifizierten Betreuung allerdings auch eine weitergehende Aufgabe als Gottesdienst und Beerdigung, nämlich die seelsorgliche Aufgabe zum Beispiel in der Sterbebegleitung und Trauerarbeit oder im Umgang mit demenzkranken Menschen. „Wir werden diese Aufgaben in Bad Nauheim verstärkt ökumenisch wahrnehmen“, erklärt er.

Zu diesem Thema haben wir bei der Landeskirche nachgefragt. Der Leiter der Pressestelle, Volker Rahn antwortete.

Warum werden gerade für diese durch den demografischen Wandel immer größer werdende Gruppe qualifizierte Stellen gestrichen?

Die Stellen werden nicht gestrichen, sondern gehen in ein umfangreiches Seelsorgekonzept ein, das sich als Wechsel von der „Altenheimseelsorge zur Altenseelsorge“ beschreiben lässt. Hintergrund ist, dass weit über zwei Drittel der älteren Menschen zuhause versorgt werden und auch hier großer seelsorglicher Bedarf besteht. Die Dekanate haben außerdem zugesagt, sich zu bemühen, die Stellen auszugleichen, die möglicherweise vor Ort wegfallen. Wichtig aber ist: Eine Kirche, die für ältere Menschen da sein will, kann

sich nicht allein auf diejenigen konzentrieren, die in Pflegeheimen leben. Sie muss auch die einbeziehen, die ihre häusliche Umgebung ebenfalls nicht verlassen können und von ihren Angehörigen und ambulanten Diensten gepflegt werden.

Wir hoffen, dass sich durch das neue gemeindenahere Konzept der Seelsorge vor allem auch die Situation für die Einrichtungen verbessert, die bisher kaum oder gar keine seelsorgliche Betreuung hatten. Das wäre nur fair.

Es geht in der Seniorenarbeit insbesondere um Gesprächsbedarf, Sterbebegleitung, Trauerarbeit gerade in großen Einrichtungen. In wie weit können diese Aufgaben



mit den bestehenden Kapazitäten ernsthaft wahrgenommen werden?

Genau dafür ist das neue Konzept da. Es gibt die seelsorgliche Begleitung dahin, wo sie in der Geschichte des Christentums schon immer verankert war: in die Gemeinden. Dazu werden übrigens sechs Stellen genutzt, um Gemeinden künftig für diese Aufgabe zu schulen und Vernetzungen herzustellen. Ziel ist eine gute Begleitung vor Ort und von der Kirchengemeinde.

Wo sieht die evangelische Kirche generell ihre künftige Aufgabe für Senioren?

Eine würdige Begleitung ist nur möglich, wenn alle zusammen an einem Strang ziehen und nicht auf Einzelösungen beharrt wird. Nicht nur die Kirchen und ihre Gemeinden, sondern auch die Politik wie überhaupt die gesamte Zivilgesellschaft sind dabei gefragt. Vernetzung und Kooperation sind hier die Schlagworte. Die evangelische Kirche verspricht: Sie wird sich hier einbringen und ihren Beitrag auch in Zukunft leisten.

Hanna v. Prosch

Such Dir ein Ehrenamt

„Such Dir ein Ehrenamt, eins, das zu Dir passt“, dazu hatte Albert Schweitzer schon vor rund 100 Jahren aufgerufen. Heutzutage sind alle sozialen Einrichtungen auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen. Die ev. Kirchengemeinde bietet dazu eine Fülle von Möglichkeiten, individuell auf die eigenen Fähigkeiten und Interessen zugeschnitten, zeitbegrenzt und ortsnah. Zurzeit ist besondere Unterstützung nötig als

- ✓ Gemeindebrief-Austräger
- ✓ Mitarbeit im Gemeindegarten
- ✓ Besuchsdienst zu Geburtstagen über 80 Jahre
- ✓ Allgemeiner Besuchs- und Gesprächsdienst
- ✓ Aufsicht in der ‚Offenen Dankeskirche‘
- ✓ Hilfe bei der Organisation von Kirchenkonzerten
- ✓ Hilfe beim Kirchenkaffee nach dem Sonntagsgottesdienst (monatl.)

Nähere Angaben und Ansprechpartner zu Aktivitäten und Ehrenamt finden Sie auf der Homepage der Gemeinde www.ev-kirche-bn.de oder Sie erkundigen sich am Gemeindeamt.



Klaus Ruppert

Rechtsanwalt
Präsident der deutschen
Gesellschaft für Seniorenrecht
und -medizin e.V.

Erbrecht und Seniorenrecht
Betriebsmanagement



Romanus Schlemm

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Verkehrsrecht

Bau- und Architektenrecht



Dagmar Steidl

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Verwaltungsrecht



Lea Bergk

Rechtsanwältin

Erbrecht
Zivilrecht



Ingo Renzel

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Familienrecht

Sozialrecht
Seniorenrecht



Dr. Peter Kath

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für IT-Recht

Arbeitsrecht

Kanzlei Ruppert, Schlemm & Steidl

Frankfurter Str. 28, 61231 Bad Nauheim, Telefon 06032 93450

www.anwaltshaus-bad-nauheim.de

www.facebook.com/anwaltshaus.bad.nauheim

Seniorenheime in Bad Nauheim

Name	Träger	Plätze / App.	Konzept	Pflegeformen	Besonderheiten	Kirche / Veranstaltungen	Homepage Ansprechpartner
Diakoniewerk Elisabethhaus Propst-Weinberger-Haus Wiesenhaus	GföE	66 EZ 16 App. 85 EZ 76 EZ	Pflegestufe 0-3 Betreutes Wohnen Pflegestufe 1-3 stationäre Pflege, (auch Demenz)	Vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege Verhinderungspflege	Zertifikat Focus: TOP-Pflegeheim 2015 Zertifikat nach Sebastian Kneipp	ev. und kath. Gottesdienste, Gesprächskreise, Konzerte, Feste, Freizeitgestaltung	www.elisabethhaus.de Stefan Fuchs Einrichtungsleitung 06032 346 - 0 info@elisabethhaus.de
Parkstift Äskulap	KWA Kuratorium Wohnen im Alter	207 App. 48 EZ	Betreutes Wohnen stat. Pflege (auch Demenz)	Tages- und Kurzzeitpflege ambulante Pflege in den App. Palliativpflege		Gottesdienste Kunst- und Kulturveranstaltungen Freizeitgestaltung Dialog der Generationen	www.kwa.de/standorte/bad-nauheim Bianca Borgolte Interessentenberatung 06032 301-0
Seniorenresidenz am Kaiserberg	Alten- und Pflegeheim Schacht GmbH	96 EZ 10 DZ 18 App.	stationäre Pflege, Pflegestufe 1-3 (auch Demenz) ohne Pflegebedarf	Vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege	Hauseigene Physiotherapeuten, Besuch von Therapieunden, Soz. Betreuung (12 MA)	ev./kath. Gottesdienste Jahreszeitenfeste (Sommer-, Erdbeer-, Spargel-, Oktoberfest), Konzerte, Ausflüge Freizeitgestaltung	www.seniorenresidenz-badnauheim.de 06032 943-1822 Susanne Mandler
Seniorenresidenz im Park	Alten- und Pflegeheim Schacht GmbH	184 EZ 23 DZ 15 App.	stationäre Pflege, Pflegestufe 1-3 (auch Demenz) ohne Pflegebedarf	Vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege	Hauseigene Physiotherapeuten, Besuch von Therapieunden, Soz. Betreuung (17 MA)	ev./kath. Gottesdienste Jahreszeitenfeste (Sommer-, Erdbeer-, Spargel-, Oktoberfest), Konzerte, Ausflüge Freizeitgestaltung	www.seniorenresidenz-badnauheim.de 06032 943 - 0
Haus Hephata	Sozialwerk Hephata e.V.	5EZ 30DZ	Stationäre Pflege, Pflegestufe 0-3 (auch Demenz)	Vollstationäre Pflege	Ganzheitliches Pflegekonzept Musiktherapie, Demenzgarten, Besuch eines Pflegeheumes		www.sozialwerkhephata.de Lindenstraße 18 (0 60 32) 91 04 12

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Neues aus dem Kirchenvorstand

Haushalt 2014 und 2015: Der Haushalt für das Jahr 2014 hat zum ersten Mal seit Menschengedenken mit einem Überschuss von etwa 5.000 Euro abgeschlossen. Erwartet worden war ein Defizit in dieser Höhe. Beigetragen dazu haben die vom KV im vergangenen Jahr beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen mit vielen kleineren und größeren Ausgabensenkungen (z.B. der Verzicht auf die Wiederbesetzung der Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr), zusätzliche Einnahmen und eine Bonuszahlung der Landeskirche. Der KV behält seinen Kurs solider Finanzen bei und beschließt für das Jahr 2015 einen Gemeindehaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 577.659 Euro, wobei ein Defizit von rund 1.500 Euro vorgesehen ist.

Tarifvertrag für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Der neue Tarifvertrag sieht eine Reduktion der Arbeitszeit für kirchliche Angestellte auf 39 Stunden in der Woche vor. Diese Arbeitszeit gilt seit dem 1. März auch für alle hauptamtlichen Mitarbeiter dieser Gemeinde. Die in der Zeit von Juli 2014 bis einschließlich Februar 2015 erbrachte Mehrarbeit von einer Stunde wöchentlich wurde vergolten.

Kollekten in der Johanneskirche: Der KV beschließt, künftig alle in der Johanneskirche erhobenen Gottesdienst-Kollekten für die Gebäudeunterhaltung der Kirche zu verwenden.

Kassenprüfung: Die Kassenführung von Spenden- und Kollektenkasse wurde turnusmäßig geprüft. Dabei gab es keinerlei Beanstandungen, sodass die beiden Kassenführer – Herr Stamm für die Spendenkasse und Frau Jung für die Kollektenkasse – mit Dank für ihre Arbeit entlastet werden konnten.

Flüchtlingshilfe: Die gemeindeeigene Wohnung im Ernst-Ludwig-Ring ist seit Mitte Februar an eine Familie aus Syrien vermietet. Die Gemeinde leistet damit einen kleinen Beitrag zur Unterbringung von Flüchtlingen in Bad Nauheim. Finanziert wird die Miete vom Wetteraukreis.

Anschaffung eines Kunstwerks: Im Anschluss an die Ausstellung von Stephan Guber in der Dankeskirche im vergangenen Jahr gab es Bestrebungen, wenigstens eines der ausgestellten Kunstwerke zu erwerben und damit der Gemeinde zu erhalten. Nachdem hinreichend viele Spendenzusagen vorlagen, konnte schließlich das Triptychon zu einem Preis von gut 3.000 Euro erworben werden. Es ist nach wie vor an der Rückwand des Seitenschiffs zu sehen – ob es dort einen dauerhaften Platz findet, muss im Zuge der anstehenden Innenrenovierung der Dankeskirche entschieden werden.

Bauangelegenheiten und Anschaffungen: Einer der beiden Lautsprecher in der Wilhelmskirche war defekt und musste repariert werden, was mit Kosten von knapp 2.000 Euro verbunden war. In der Dankeskirche werden die



derzeit vor dem Triptychon hängenden Leuchten auch für weitere Stellen unter den Emporen angeschafft. Die Kosten hierfür betragen ebenfalls knapp 2.000 Euro.

Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe: Der KV stimmte zu, bei einem Benefizkonzert der Flüchtlingshilfe Bad Nauheim in der Johanneskirche am 13. Juni als Veranstalter zu fungieren. Das Konzert wird vom Ensemble „Saitensprünge“ bestritten, das mit Hilfe von zwei Harfen, einer Klarinette, einem Akkordeon, irischen Instrumenten und einer mittelalterlichen Leier Musik zum Vortrag bringen wird – alle Interessierten sind bei freiem Eintritt und mit der Bitte um Spenden herzlich eingeladen.

Antennenanlage an der Dankeskirche: Der KV hat beschlossen, neben der bereits vorhandenen Anten-

nenanlage von Vodafone im Dach der Dankeskirche eine weitere Anlage der Deutschen Telekom aufstellen zu lassen. Für die kommenden 15 Jahre sind damit jährliche Einnahmen von 3.480 Euro verbunden, was dem Haushalt der Gemeinde zugute kommt.

Änderung der Pfarrdienstordnung:

Die Einstellung von Meike Naumann und zusätzliche Aufgaben der Pfarrfrauen und Pfarrer in der Altenheimseelsorge machen es notwendig, die in der Pfarrdienstordnung geregelte Aufgabenverteilung zwischen den Pfarrfrauen und Pfarrern und generell den Umfang der Aufgaben zu modifizieren. Der KV hat einen Vorschlag des Pfarrteams diskutiert und beabsichtigt, die geänderte Pfarrdienstordnung noch vor der Sommerpause zu verabschieden.

Axel D. Angermann

Der neue Kirchenvorstand

am 26.4.2015 wurden folgende Personen in den neuen Kirchenvorstand gewählt:

- ✓ Axel Angermann
- ✓ Alexander Fink
- ✓ Volker Gräfe
- ✓ Susanne Henkler
- ✓ Karen Heppe
- ✓ Karlheinz Hilgert
- ✓ Katja Hirschhäuser
- ✓ Juliane Jüngermann
- ✓ Christian Kühl

- ✓ Thomas Leichtweiß
- ✓ Uta Löber-Kirstein
- ✓ Pia Nußbaum
- ✓ Manfred Schneider
- ✓ Ulrich Schröder
- ✓ Elke Schulze
- ✓ Tamara Zingel

sowie die Jugenddelegierten

- ✓ Moritz Jetzen
- ✓ Laura Schwedler

Neues aus der Kirchenmusik

Strahlender Orgelklang

„Jetzt klingt sie nach einer richtigen Orgel“. Das war eine wohl treffende Bemerkung zur Renovierung der Johanneskirchen-Orgel nach der feierlichen Konzerteinweihung am Ostersonntag. Mit dem Barockensemble Via Nova und bekannten Orgelkonzerten aus der Barockzeit stellte Kantor Frank Scheffler die Möglichkeiten des ausgeputzten und ergänzten Instruments vor. In enger Zusammenarbeit mit der Firma Hardt gab er vor allem den drei neuen Registern ‚Mixtur‘, ‚Harmonia Aetheria‘, ‚Trompete 8‘ den letzten Klangschliff. Die Kirchengemeinde und der Freundeskreis ev. Kirchenmusik nahmen für das Projekt rund 20000 Euro in die Hand, die sich gelohnt haben. Als vorbildliche Restaurierung wird die Orgel der Johanneskirche voraussichtlich demnächst in den kirchenmusikalischen Nachrichten der Landeskirche vorgestellt.

Die Orgel erklingt nun in den Gottesdiensten sonntags um 17 Uhr während der Sommermonate und in Konzerten am 20. Juni, 19 Uhr ‚Singe Seele, Gott zum Preise‘, am 1. August, 19 Uhr ‚Klangfarben der Orgel – von Bachs d-Moll-Toccatà bis zu Jazzimprovisati-



Im Mittelpunkt der Sommerkonzerte steht die Orgel in der Johanneskirche (hier eine Aufnahme mit dem Kammerorchester vom 6.4.2014).

onen‘, sowie am 19. September 19 Uhr mit ‚Musik an Sächsischen Schlosskirchen‘.

Freundeskreis ev. Kirchenmusik Jahreshauptversammlung am 20. Juni

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Freundeskreises ev. Kirchenmusik in Bad Nauheim findet im Anschluss an das Konzert am Samstag, 20. Juni, 19 Uhr in der Johanneskirche statt. Eingeladen sind alle Mitglieder und Interessierte. In diesem Jahr wird der Vorstand wieder neu gewählt. Alle Mitglieder stellen sich erneut zur Wahl. Der Vorsitzende Hubertus von Prosch wird jedoch sein Amt nach erfolgreichen Jahren abgeben.



In den 14 Jahren seines Bestehens hat der Freundeskreis mehr als 50.000 Euro in die Kirchenmusik investiert. Großartige Instrumente wie das Cembalo oder die Truhenorgel wurden angeschafft, die Kirchengemeinde wurde bei dem Einbau des Fernwerks in der Dankeskirche oder bei der Anschaffung des Konzertflügels unterstützt. Kantor Frank Scheffler ist dankbar für diese ausgezeichnete instrumentale Ausstattung seiner Kantorenstelle. Es bereitet ihm vor allem Freude, dadurch in der Kurstadt Kirchenmusik auf hohem Niveau anbieten zu können. Mehr als 130 Mitglieder und zahlreiche Spender identifizieren sich mit den Zielen des Freundeskreises.

Anmeldungen zum Freundeskreis über das Internet (www.fk.kimu-bn.de), den Flyer und bei der Jahreshauptversammlung werden gerne entgegengenommen.

Kirchenmusikasyll in der Dankeskirche

Mit einem Konzert am 25. April gewährte Frank Scheffler seinem Gießener Kollegen kirchenmusikalisches Asyl in der Dankeskirche. Da die Johanneskirche in Gießen renoviert wird, konnte Christoph Koerber mit seinem Kammerorchester nicht auftreten. Die ausgezeichneten Kontakte, die Scheffler sowohl zu Kollegen im In- als auch im Ausland pflegt, ermöglichen nicht nur ihm selbst immer wieder Gastkonzerte, sondern bringen auch musikalische Höhepunkte in die Kurstadt. Das Konzert des Gießener Kollegen glänzte unter

anderem durch die Solistinnen Cordula Poos, Harfe, und Susanne Oehler, Flöte.

Kantor Frank Scheffler selbst wird in diesem Jahr als Orgelsolist noch Konzertreisen nach Paris und London unternehmen.

Tenöre für die Matthäuspasion gesucht

Am Karfreitag 2016 führt die Kantorei der Dankeskirche Bachs Matthäuspasion auf. Die an sich mit Männerstimmen gut besetzte Kantorei musste im vergangenen Jahr jedoch auf bewährte Tenorstimmen wegen Wegzugs und Krankheit verzichten, so dass derzeit insbesondere in dieser Stimmlage für das große doppelchörige Werk Bedarf besteht.

Die Passion stellt das umfangreichste und am stärksten besetzte Werk protestantischer Kirchenmusik dar und ist neben der Johannespassion das einzige vollständig erhaltene authentische Passionswerk Bachs. Es wurde 1727 uraufgeführt. Nach Bachs Tod geriet es in Vergessenheit. Felix Mendelssohn Bartholdy läutete mit seiner Wiederaufführung 1829 die Bach-Renaissance ein.

Die Proben für die Matthäuspasion (dienstags 20 Uhr Wilhelmskirche) haben bereits begonnen. Ein Einstieg – natürlich auch für andere chorerfahrene Sängerinnen und Sänger – ist aber auf jeden Fall möglich. Auskunft gibt Kantor Frank Scheffler (scheffler@evkirche-bn.de).

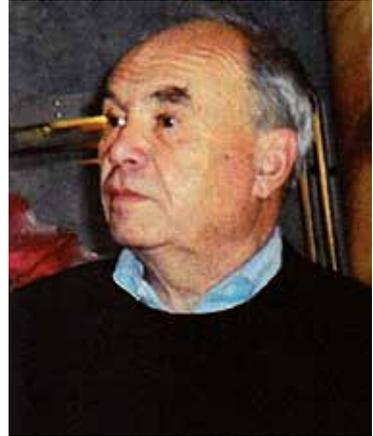
Hanna v. Prosch

Zum Tode von Rainer Kreuzt

22.8.1939 – 20.3.2015

Am 20. März dieses Jahres ist Rainer Kreuzt nach langer Krankheit verstorben. Mit ihm hat unsere Kirchgemeinde einen Christenmenschen verloren, der sich ein Leben lang in der Gemeinde engagiert und besonders für die Notleidenden in der Welt eingesetzt hat. In der Predigt zum Trauergottesdienst stellte Pfarrer Ulrich Becke die Aufforderung Jesu an die Jünger „Gebt ihr ihnen zu essen!“ in den Vordergrund und sagte dazu: „Klar genug ist das, um es zu verstehen. Rainer Kreuzt hat es verstanden und ein halbes Jahrhundert seines Lebens (...) in den Dienst gestellt, darauf zu reagieren: Gebt ihr ihnen zu essen!“ Im Sinne dieses Gebotes begann Rainer Kreuzt 1965, für die Aktion „Brot für die Welt“ tätig zu werden und andere, gerade auch junge Menschen, für diese Arbeit zu begeistern. „Er war der Motor unseres Handelns, er war der, der phantasievoll und kreativ war und sich unermüdlich aktiv eingebracht hat bei diesem Bemühen“, stellte Pfarrer i.R. Dieter Ruhland für die Mitarbeiter des Arbeitskreises „Brot für die Welt“ fest.

Nur einige von vielen Unternehmungen, die der Verstorbene angeregt und organisiert hatte, seien hier genannt: die über Jahrzehnte veranstalteten adventlichen Verkaufsaktionen in der Bad Nauheimer Fußgängerzone, die Abendveranstaltungen in der Wilhelmskirche, bei denen Wertstücke, die Prominente gespendet hatten, meistbietend versteigert werden konnten, sodann der



„größte Streuselkuchen der Welt“, der einmal im Jahr im Alicebrunnen ausgebreitet wurde, und die große Apfelernte 1982, bei der mehr als 400 Zentner Obst geerntet und zu Apfelwein und -saft verarbeitet werden konnten.

Ganz besonders lag Rainer Kreuzt die Silvesteraktion „Brot statt...“ am Herzen, die er ins Leben gerufen und intensiv gefördert hat. Nicht zuletzt durch eine rechtzeitige und überzeugende Werbung hat er auch verstanden, Alte und Junge in der Bad Nauheimer Gemeinde zum Mitwirken anzuregen.

„50 Jahre großes, mit viel Herzblut getragenes Engagement, wo findet man das heute noch?“, fragte Dr. Ute Greifenstein, die Referentin von „Brot für die Welt“ in unserer Landeskirche. „Für Rainer Kreuzt“, so ihre Antwort in der Trauerfeier, „stellten sich solche Fragen nicht, denn er gehörte zu den Menschen, die etwas anfangen und, wenn

sie von einer Sache überzeugt sind, mit großer Disziplin dranbleiben und Projekte erfolgreich und vor allem gut organisiert zu Ende bringen.“

Über seinem Bemühen, etwas für die Notleidenden in der Welt zu tun, sollte nicht vergessen werden, dass sich Rainer Kreuz als Lehrer besonders für das Fortbestehen und die Qualität des evangelischen Religionsunterrichts eingesetzt hat. Jahrelang leitete er die Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und -lehrer im früheren Dekanat Friedberg. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern im Redaktionsteam des Bad Nauheimer Gemeindebriefes „Unser Brief“. Auch erinnern sich alle, die ihn gekannt haben, an seine enge Verbundenheit mit der Dankeskirche,

in der er konfirmiert und getraut worden ist. Sie war ihm ein wichtiges Stück Heimat, für das er sich auch persönlich verantwortlich wusste. Auf seinem Weg in die Stadt warf er gerne einen prüfenden Blick in das Gotteshaus, und mit großer Freude hat er noch die lebensgroßen Holzfiguren von Stephan Guber betrachtet, die im vergangenen Jahr dort ausgestellt waren.

„Er war ein Geschenk Gottes an uns“, sagte Dieter Ruhland von Rainer Kreuz im Trauergottesdienst am 26. März, und viele in unserer Gemeinde werden wünschen, dass Gott den Segen seiner Tätigkeit in seiner Heimatstadt weiterwirken lassen möge.

Günter Simon

Anzeige

 **Einklang**
ENTSPANNUNG & NATURKOSMETIK

**Vegan
Organic**

Neben klassischer Kosmetik bieten wir folgende Spezialbehandlungen:

- **Anti-Aging**
- **Rötungen**
- **Pigmentflecken**
- **Großporige Haut**
- **Akne**
- **Narben**
- **Sugaring**
- **Massagen**
- **Klangmassage**
- **Cellulite**
- **Körperpackungen**
- **Dehnungsstreifen**

Ludwigstrasse 22
Im Sprudelhof • BN

06032/ 93 888 40
www.einklang-bn.de

Unsere Gottesdienste

Juni 2015

Samstag 06.06.	11 h	Johanneskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Böhm
Sonntag 07.06.	10 h	Dankeskirche	Jubel-Konfirmation mit Abendmahl	Pfr. Böhm
	17 h	Wilhelmskirche	Jazz & Texte	Pfr. Dr. Becke + Team
Sonntag 14.06.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
Sonntag 21.06.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Naumann
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 28.06.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Vikarin Talmon
	17 h	Johanneskirche	Musikalischer Gottesdienst mit den Chorschulen	Pfrin. Pieper und Kantorin Starke

Juli 2015

Samstag 04.07.	11 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Naumann
Sonntag 05.07.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 12.07.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Naumann
	17 h	Dankeskirche	Thomas-Messe	Pfr. Böhm + Team
Sonntag 19.07.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmantinnen und Konfirmanden	Konfi-Team
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

13.06. und 11.07.2015,
Wilhelmskirche, 15 bis 17.30 h,
Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

20.06.2015, 15.30 h, Kiks-Up-Gebäude im Goldstein,
Pfrin. Susanne Pieper und Team

Gottesdienst mit Abendmahl
in der Kerckhoff-Klinik:
sonntags 11 h, „Raum der Stille“, 1. Stock.
Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel von
ev. und kath. Seelsorgern gehalten.



Sonntag 26.07.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrin. Pieper
	17 h	Johanneskirche	Musikalischer Gottesdienst	Pfrin. Naumann und Kantor Scheffler
August 2015				
Samstag 01.08.	11 h	Johanneskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
Sonntag 02.08.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 09.08.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Vikarin Talmon
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Vikarin Talmon
Sonntag 16.08.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 23.08.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 30.08.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke

DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller

Samstag, 27. Juni 2015, 15 – 17:30 h

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Vom Richtgeist

Einleitung: Pfr. Ernst Widmann

MONTAGSFORUM

Montag, 15. Juni 2015, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer im Zusammenleben mit Tieren

Dr. Henrik Hoffmann, Tierarzt in Butzbach
Prof. Dr. Alexander Noyon, Psychotherapeut, Mannheim

Montag, 13. Juli 2015, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Mathias Claudius – Frömmigkeit und Heiterkeit

Lesung mit musikalischen Zwischenspielen
Otto Dettmering, Friederike Müller, Günter
Simon und Kantor Frank Scheffler

Samstag, 18. Juli 2015

Tagesfahrt nach Mainfranken: Wertheim und Miltenberg

Abfahrt 9 Uhr an der Wilhelmskirche, Rückkehr ca. 20 Uhr

Kostenbeitrag ca. 30 € (einschl. Picknick und Besichtigung)

Anmeldung im Gemeindeamt erforderlich

Menschen in unserer Gemeinde: Der Nicht-Wähler

Etwa 6.200 Mitglieder hat die evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich. Grund genug, in loser Folge „Menschen aus unserer Gemeinde“ im Gemeindebrief vorzustellen.

Heute: Der Nicht-Wähler
Geboren: in allen Jahrgängen
Heimatort: oft Bad Nauheim, aber auch anderswo



Sie stellen mit einem Anteil von 89,3% die größte Gruppe in der Bad Nauheimer Kirchengemeinde: die Nicht-Wähler. 596 abgegebene Stimmzettel waren am Abend der Kirchenvorstandswahl auszuzählen, knapp 5.000 Gemeindeglieder machten also von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch. Die im Rahmen politischer Wahlen häufiger aufgeworfene These, diese Menschen seien mit dem Angebot der Gemeinde eben zufrieden und wünschten sich am ehesten ein „Weiter so“, sodass es auf ihre eigene Stimme gar nicht ankomme, dürfte hier eher nicht zutreffen.

Natürlich ist eine so niedrige Wahlbeteiligung Anlass, über die Ursachen nachzudenken. Tröstlich ist immerhin, dass eine niedrige Wahlbeteiligung keine Bad Nauheimer Besonderheit ist, sondern insbesondere für Städte mit einer gewissen Größenordnung typisch zu sein scheint. Auch in Friedberg und in Butzbach lag die Beteiligung auf einem vergleichbar niedrigen Niveau, und in Bad Vilbel war sie mit gut 15% zwar höher, aber auch nicht gerade berauschend. Im Jahr 2009 hatten wir noch eine Wahlbeteiligung von 13,7% ver-

zeichnet. Möglicherweise hat sich damals das am Wahltag durchgeführte Gemeindefest positiv ausgewirkt. In diesem Jahr dagegen hat das lebhafteste Programm am gesamten Wahltag in der Dankeskirche zwar zahlreiche Besucher angelockt (und sich schon deswegen sicher gelohnt), die Wahlbeteiligung aber offenbar nicht ankurbeln können.

Entscheidend scheint mir aber etwas anderes zu sein: Die Wahlbeteiligung spiegelt vermutlich auf ehrliche Weise wider, wie viele Menschen derzeit von den Angeboten der Gemeinde tatsächlich erreicht werden (können). Man wird zwar nicht unterstellen können, dass alle Menschen, die sich in irgendeiner Weise in der Gemeinde engagieren oder Angebote in der Gemeinde nutzen, zur Wahl gegangen sind. Aber umgekehrt gilt mit einiger Sicherheit, dass diejenigen, die trotz ihrer Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche keinerlei praktischen Bezug zur Kirchengemeinde haben, eben auch keine Veranlassung sehen werden, auf einem Stimmzettel unter zwanzig ihnen mehr oder weniger unbekanntenen Namen sechzehn auszuwählen.

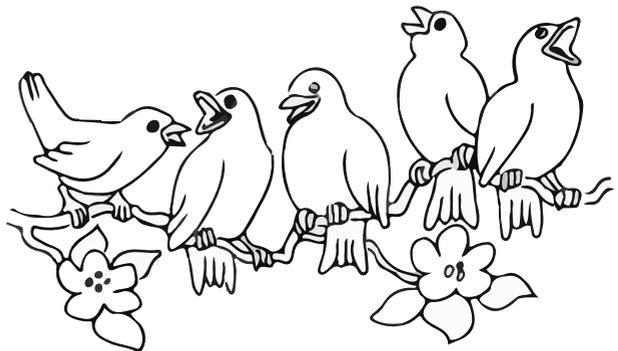
Dass ein erheblicher Teil der Kirchenmitglieder, zumal in den Städten, keinen Bezug zur örtlichen Gemeinde haben und kirchliche Angebote bestenfalls an den sogenannten Wendepunkten des Lebens (Hochzeit, Taufe, Beerdigung) wahrnehmen, deckt sich mit den Ergebnissen von Untersuchungen etwa der EKD zur Kirchenmitgliedschaft. Von diesem Säkularisierungstrend werden wir uns mit noch so tollen Angeboten nicht absetzen können. Sehr wahrscheinlich gibt es aber dennoch Menschen in unserer Stadt, die für kirchliches Leben interessiert werden können.

Die zahlreichen Diskussionen im Ausschuss für Mitgliederorientierung in den vergangenen Jahren zeigen, dass es für die Frage, wie dies zu bewerkstelligen sei, keine Zauberformel gibt. Sie zeigen aber auch, dass es durchaus sinnvolle Ansatzpunkte gibt, beispielsweise das Zugehen auf die Eltern der jeweiligen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Daran weiter zu arbeiten und auch neue Ideen zu generieren, wird eine spannende Aufgabe auch für den neu gewählten Kirchenvorstand und darüber hinaus für alle sein, denen eine lebendige Zukunft der Gemeinde am Herzen liegt.

Axel D. Angermann

Der etwas andere Gottesdienst Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen

Thomas Messe



Sorge dich nicht ...

Sonntag, 12.07.2015, 17.00 Uhr, Dankeskirche



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 20. Juni 2015, 19:00 Uhr, Johanneskirche

Singe Seele Gott zum Preise

Kammerkonzert mit Arien von Bach, Händel u.a.

Gesang: Gabriele Hierdeis, Violine: Gudrun Knapp

Orgel und Cembalo: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung
des Freundeskreises ev. Kirchenmusik e.V. statt.

Sonntag, 5. Juli 2015, 19.00 Uhr Dankeskirche

Musik aus Irland und England

Traditionelle Musik mit Orgel und Whistles

Whistles und Low Whistles: Claus von Weiß

Orgel: Ulrike von Weiß

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Samstag, 11. Juli 2015, 19.30 Uhr Dankeskirche

Gospelnight

Chor ‚For Heaven’s Sake‘ Solisten und Band

Leitung: Kantor Frank Scheffler

Eintritt 8 € (erm. 6 €) - VVK ab 16. Juni: Deutsches Buchkontor Kintler

Abendkasse ab 18.45 Uhr

Samstag, 1. August 2015, 19.00 Uhr Johanneskirche

Klangfarben der Orgel

Von Bachs d-Moll-Toccatà zur Jazzimprovisation

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...



Sanitätshaus

WINTER

Orthopädie- und Rehathechnik

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

Betreuung von Menschen mit Demenz: Eine Aufgabe für Sie !?

Die Diakonie Dienstleistungen Wetterau ist eine gemeinnützige Gesellschaft im Verbund des Diakonischen Werks Wetterau, die Hilfen für ältere und demenzkranke Menschen anbietet. Wir betreuen Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz. Menschen mit einer Demenz oder einer anderen chronischen psychischen Erkrankung werden in ihrer häuslichen Umgebung von uns besucht. Dabei arbeiten wir mit geschultem Personal und aktivierenden Beschäftigungsangeboten unter Berücksichtigung der vorhandenen Fähigkeiten.

Menschen mit Demenz betreuen wir nicht nur zu Hause, sondern auch in sog. Memorygruppen. Einmal wöchentlich verbringen die Teilnehmenden 3 Stunden in geselliger Runde. Sie werden von geschulten Betreuerinnen begleitet. Auch hier werden Angebote gemacht, die den Fähigkeiten und Neigungen der Gäste entsprechen. Für hilfebedürftige Menschen, die bei der Versorgung ihres Haushaltes Unterstützung benötigen, bieten wir entsprechende hauswirtschaftliche Hilfe an.

Für diese Tätigkeit suchen wir ständig Ehrenamtliche und geringfügig Beschäftigte als Mitarbeitende, die Spaß und Freude an dieser Tätigkeit und an dem Umgang mit älteren und demenzkranken Menschen haben. Diese werden von uns als Alltags- und Demenzbegleiter geschult und fachlich begleitet.

Informationen bei Diakonie Dienstleistungen gGmbH, Karin Stöcker (Bereichsleitung Altenhilfe), Bahnhofstrasse 26, 63667 Nidda, Telefon 06043-9640-225, E-Mail ka-rin.stoecker@diakonie-wetterau.de.

Anzeige

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

F r e u d e
am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Armenien 1915

– deutsche Beihilfe zum Völkermord

Am 15. März 1921 erschießt der armenische Student Soghomon Tehlirian in Berlin den ehemaligen türkischen Großwesir Talaat Pascha in der Hardenbergstraße in der Nähe von dessen Wohnung. Im Prozess rechtfertigt er das Attentat mit folgenden Worten: „Ich habe den Mörder meiner Frau und Großeltern gerichtet.“

Der Gerichtsvorsitzende wird im Prozess nicht ohne Sympathie für den Angeklagten sagen:

„Sie haben Ihre Angehörigen im Geiste gesehen und meinten, dass Talaat Pascha für das Blut, das vergossen worden ist, nicht nur das Ihrer Angehörigen, sondern auch Ihrer Landsleute, verantwortlich sei.“

Der Täter Soghomon Tehlirian wird im Prozess freigesprochen wegen Schuldunfähigkeit.

100 Jahre nach dem Beginn des Völkermordes an den christlichen Armeniern durch das osmanische Regime wird der damalige Genozid, dem nach unterschiedlichen Schätzungen bis zu 1, 5 Millionen Menschen zum Opfer fielen, ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Am 24. April 1915 begannen im damaligen Konstantinopel die Verhaftungen armenischer Intellektueller.

Armenien gilt durch die Einführung des Christentums als Staatsreligion durch König Trdat III. im Jahre 314 als erstes und ältestes christliches Land der Welt.

Nach militärischen Niederlagen gegen Russland an der Ostfront sucht die osmanische Regierung 1915 einen Schuldigen, dem als 5. Kolonne des Feindes im eigenen Land die Schuld am Verlauf der Kämpfe zugeschoben werden kann. Sie findet ihn in der oft wohlhabenden und gebildeten Volksgruppe der Armenier. Als orthodoxe Christen hätten sie im Krieg die Sache Russlands unterstützt, so die türkische Kriegspropaganda.

Die Massaker und Todesmärsche werden von den Armeniern selbst mit dem Begriff Aghet – „Katastrophe“ – bezeichnet und sind durch umfangreiches dokumentarisches Material aus den unterschiedlichsten Quellen belegt.

Duldender und billigender Augenzeuge dieses Völkermordes ist damals das kaiserliche Deutsche Reich. Hohe deutsche Offiziere besetzen im Krieg entscheidende Posten innerhalb der türkischen Armee. Um diesen Verbündeten nicht zu verlieren, tolerieren sie die grauenhaften Verbrecher an den Armeniern. Nur sehr wenige Deutsche nehmen damals Partei für das armenische Volk, darunter der deutsche Pfarrer Richard Lepsius. Ihm hat der Schriftsteller Franz Werfel in seinem Roman „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ über ein Kapitel des Armeniermassakers ein literarisches Denkmal gesetzt.

Das Zitat des deutschen Reichskanzlers, Theobald von Bethmann-Hollweg:

„Unser einziges Ziel ist, die Türkei bis zum Ende des Krieges an unserer Seite zu halten, gleichgültig, ob darüber die Armenier zugrunde gehen oder nicht,“ beschreibt am treffendsten die Haltung der Deutschen.

In einer zynischen Anmerkung zum Bericht des deutschen Konsuls aus Mossul, der sich darüber aufgeregt hat, wie die Leichen armenischer Opfer im Tigris schwimmen, schrieb der deutsche Marineattaché Hans Humann damals an den Rand: „Ja, ist hart, aber nützlich.“

Dem Studium der Verkettung Deutschlands in den türkischen Völkermord an den Armeniern vor 100 Jahren widmet sich das neu erschienene Buch „Beihilfe zum Völkermord“ des Journalisten Jürgen Gottschlich.

Deutschland, folgert Gottschlich in seinem Buch, hätte das politische Gewicht sowie wirtschaftliche und militärische Argumente gehabt, das Massensterben der Armenier zu stoppen. Die Reichsführung aber glaubte, Größeres verfolgen zu müssen. Der Mord an den Armeniern erschien nicht nur dem Militärattaché Hans Humann als „hart, aber nützlich“.

Übrigens ist der Massenmord an den Armeniern im 1. Weltkrieg keinesfalls der erste Genozid im 20. Jahrhundert. Als solches kann eher die Niederschlagung des Aufstandes der Herero in der damaligen deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika gegen die brutale Kolonialherrschaft in 1904 bezeichnet wer-



Gedenkstätte für die Opfer des Genozids in der heutigen armenischen Hauptstadt Jerewan

den, dem bis zu 60.000 Menschen zum Opfer fielen.

Dabei nimmt der deutsche General von Trotha sehr bewusst die völlige Vernichtung der Herero ins Visier: »Innerhalb der deutschen Grenze wird jeder Herero mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volk zurück oder lasse auf sie schießen.«

Zurück zum Thema Armenien: Bis heute weigert sich die türkische Regierung vehement, sich mit der Schuld der damaligen osmanischen Regierung am Genozid an den Armeniern in angemessener Form zu beschäftigen.

Immerhin hat jetzt der türkische Regierungschef Davutoglu den Nachkommen der 1915 getöteten Armenier sein Beileid ausgesprochen: „Wir teilen den Schmerz ihrer Kinder und Enkel“.

Dr. Ulrich Becke



NOWAK & PEICHL GmbH

Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 06032/2041

Fernsehen - HiFi
 Satellitentechnik
 Telekommunikation
 Elektroinstallation
 Reparaturen

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Einladung zum Frauen-Musik-Kabarett



Foto: Yvette Photography

„Belle Mélange“

- vier junge charismatisch-charmante Musikerinnen aus unserer Region!

Der Dekanatsfrauenausschuss lädt **Sie und Ihn** ein, diese Frauen live zu erleben. Mit viel Charme und Humor, einer gehörigen Portion Selbstironie und einem untrügerischen Sinn für die leisen, ernsten Töne, behandeln sie die großen und kleinen Themen des Lebens.

In ihrem aktuellen Programm **„Cherchez la femme - was Mann wissen muss“** dreht es sich um das ewige Rätsel Frau. Mit eigenen Werken und außergewöhnlich frechen Interpretationen präsentiert **Belle Mélange** alles rund um das Thema Frau und alles, was zu ihrer Welt gehört. Was verbindet, unterscheidet, widersetzt und prallt aufeinander und zieht das andere Geschlecht an? Musikkabarett und Showacts verbinden sich zu einer hochexplosiven Mischung.

Frauenmusikkabarett „Belle Mélange“

„Cherchez la femme – was Mann wissen muss“

am **21. Juni 2015** in **Oppershofen**, Bürgerhaus, Lattwiesenweg 8

Einlass ab 18.30 Uhr. **Beginn 19.30 Uhr.**

Kosten: 11,- Euro im Vorverkauf, 13,- Euro an der Abendkasse

Vorverkaufsstellen:

Metzgerei Wolf, Obergasse 11, Rockenberg

Parkbuchhandlung, Bad Nauheim

Buchhandlung Bindernagel, Butzbach

Buchhandlung Bindernagel, Friedberg

Tel.-Bestellung – Jutta Kutt, Espa, 06033-5498, E-Mail: kutt.espa@t-online.de

Kindersingfest 2015

Kinder singen für die Schöpfung

Viele junge Stimmen, bezaubernde Musik und coole Rhythmen – das **Kindersingfest der EKHN** wird ein buntes Fest für die Schöpfung.

Abwechslungsreiche **Workshops** warten auf euch: Unter Jungs mal richtig mutig singen, unter Mädchen Mehrstimmigkeit probieren, genau hinhören, wo die eigene Stimme sitzt, den Rhythmus halten, mit den Händen oder beim Tanzen singen. Im **Abschlussgottesdienst** am Nachmittag werden alle gemeinsam in einem großen Chor musizieren. Dabei wird Musik aufgeführt, die extra für diesen Tag komponiert wurde.

Für **Begleitpersonen** wird ein alternatives Programm angeboten.

Anmeldeformulare auch für Gruppen gibt es auf der Webseite des Zentrums Verkündigung.

Wir freuen uns auf euch!
Euer Kindersingfest-Team

Workshops

Boys only - Stimmtraining für Jungs - Christian Roß +++ **Girls only** - Stimmtraining für Mädchen - Cordula Scobel +++ **Boomwhackers** - Musik mit bunten Röhren - Stefanie Kreuder +++ **Eimer, Kiste, Topf** - Percussion mit Alltagsgegenständen - Kristine Weitzel +++ **Move to sing** - Lieder mit Bewegungen - Bettina Maier +++ **Latin-Messe** - Mit Mambo, Salsa Calypso Gottesdienst feiern - Daniela Werner +++ **7 Tage** - Schöpfung im Schnelldurchlauf erleben - Wiebke Friedrich +++ **Tanzbar** - Musik in Tanzschritte umsetzen - Jutta Steckenreuter +++ **Ohren auf!** - Klänge erkunden - Dr. Diana Rieger +++ **Zeig mir Musik!** - Wie „klingt“ Gebärdensprache? - Claudia Fischer +++ **Text plus Ton** - Schöpfungsgedichte schreiben und vertonen - Gabriele Schäfer +++ **Musik in Farbe** - Schöpfungsbilder malen - Henry Euler +++ **Kinderpilgerweg** - Ein Spaziergang durch die Schöpfung - Daniel Happel +++ **Die Kirschin Elfriede** - Orgelkonzert für Kinder - Gunhild Streit & Sybille Zierold

Wer: Kinder von 6-12 Jahren

Wann: 26. September 2015

Wo: Lauterbach

!!! Anmeldeschluss: 26. Juli 2015

Kosten: 8 Euro

www.zentrum-verkuendigung.de



Ein ganz besonderes Wochenende

Vierundzwanzig Kinder, neun Jugendliche und zwei Erwachsene erlebten ein ganz besonderes Wochenende auf dem Biobauernhof von Bauer Koch in Wallernhausen.

Der Tag startete mit Kühe melken, Ziegen und Kühe füttern und Babykätzchen bewundern. Für einige Kinder ging es kreuz und quer durch den Ort, immer einem entlaufenen Schwein hinterher, während andere auf dem Traktor mit dem Bauern Futter holten. Gemeinsam wurde Korn gemahlen, Teig geknetet und leckerer Käse selbst hergestellt. Drei wunderschöne Tage gingen mit Stockbrot am Feuer aus dem eigenen Teig, einer Andacht zu Gottes Schöpfung und vielen schönen Erinnerungen zu Ende.

Regina Reitz



Die zehn Gebote

Hast du dich schon mal geärgert, dass sich jemand nicht an die Spielregeln gehalten hat? Wenn ein Kind beim Versteck spielen blinzelt, um zu sehen wo die anderen hinlaufen, kann das den ganzen Spaß verderben. Wurde dir oder einem Freund einmal etwas geklaut, vielleicht der Geldbeutel aus dem Schulranzen? Solche unschönen Erlebnisse können einen ziemlich traurig machen.



Gott möchte aber, dass unser Zusammenleben friedlich verläuft. Dafür haben wir die Zehn Gebote. Sie erklären uns, was richtig, böse oder falsch im Umgang mit den Menschen und mit Gott ist. Die Gebote stehen im 2. Buch Mose, Kapitel 20, 1 - 17.

Hier findest du die Zehn Gebote.

Kannst du die einzelnen Gebote vervollständigen?

Du hast folgende Wörter zur Auswahl:

Feiertag, Haus, Vater, anderen, töten, Gott, Namen, Magd, mißbrauchen, Nächsten, Vieh, Mutter, stehlen, falsch, nicht, begehren, Knecht, Weib



1. Ich bin der Herr, dein _____. Du sollst keine _____ Götter haben neben mir.
2. Du sollst den _____ des Herren, deines Gottes, nicht _____.
3. Du sollst den _____ heiligen.
4. Du sollst deinen _____ und deine _____ ehren.

5. Du sollst nicht _____.
6. Du sollst _____ ehebrechen.
7. Du sollst nicht _____.
8. Du sollst nicht _____ Zeugnis reden wider deinen _____.





9. Du sollst nicht _____ deines
Nächsten _____.

10. Du sollst nicht begehren deines
Nächsten _____, _____,
_____ noch alles
was dein Nächster hat.

Weißt du, wie die Zehn Gebote entstanden sind?

Vor sehr langer Zeit hatte Mose das Volk Israel aus der Knechtschaft in Ägypten in die Freiheit geführt. Nun waren die Israeliten zwar frei, mussten aber jahrelang durch die heiße Wüste wandern, wo es kaum Wasser und nur wenig Essen gab. In dieser Zeit waren sie mit Mose und auch mit Gott des Öfteren unzufrieden. Eines Tages stieg Mose auf einen hohen Berg, um Gott nahe zu sein und zu beten. Vor dort kam Mose mit den Zehn Geboten zurück, denn die Israeliten sollten in Frieden miteinander leben und auch Gottes Willen befolgen.

Zehn Gebote Quiz

- Wie hieß der Berg, auf den Mose stieg?
a) Tempelberg b) Berg Sinai
- Wie lange ist das Volk Israel durch die Wüste gezogen?
a) 40 Jahre b) 40 Monate
- Wie ist Gott Mose erschienen?
a) in einem Traum b) im brennenden Dornbusch
- Wie nennt man einen falschen Gott?
a) Götze b) Idol



Quelle: kidsweb.de

Dr. Ingrid Angermann

Termine für Kinder und Familien

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

13. Juni 2015 und 11. Juli 2015, Wilhelmskirche,
jeweils 15 bis 17.30 Uhr, Gemeindepädagogin
Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

20. Juni 2015, 15.30 h, Kiks-Up-Gebäude im Goldstein,
Pfrin. Susanne Pieper und Team



Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH

Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

Die **Konfirmandinnen und Konfirmanden** haben im Frühjahr für das Diakonische Werk den Betrag von 937,78 € gesammelt.

Ihnen und allen Spendern gilt ein herzliches Dankeschön.



Gartenabenteuer im April: Die beiden Imker zeigen den Besuchern die Bienenstöcke im Gemeindegarten.

Die ersten Brote aus unserem Holzbackofen im Gemeindegarten.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 h Gottesdienst Dankeskirche
17.00 h Gottesdienst Johanneskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00 h in der Johanneskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 h in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 h in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch

am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee

am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche

am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 h, Wilhelmskirche
montags, 16.30 h, Dankeskirche

Friedensgebet

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen

(Seniorenresidenz am Park, Kaiserberg und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)

dienstags, 10.00 h, Seniorenresidenz am Park
donnerstags, 10.00 h, Klinik am Kaiserberg
freitags, 16.30 h, Propst-Weinberger-Haus
freitags, 17.00 h, Elisabethhaus.
freitags, 18.00 h, Aesculap

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro

www.ev-kirche-bn.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Uhlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfarrvikarin Meike Naumann, Tel. 06033 - 924338 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 713445, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Axel Mette, Bürgerhospital, Palliativ-Seelsorge, 06031 / 89 3764

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfrin. Elke Neumann-Hönig, Bürgerhospital, Klinikseelsorge, 06031 / 89256

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Familienbildungsstätte Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonto: **Sparkasse Oberhessen** Konto 30001621 BLZ 51850079

IBAN DE09518500790030001621 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen Konto 89328403 BLZ 51390000

IBAN DE8351390000089328403 BIC VBMHDE5F

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Eugen Eckert, aus EG 171

